Den dreieinigen Gott erkennen, Ihn lieben und Ihm dienen – Teil 37

Der Heilige Geist – Teil 4

Übersetzung des Buches „Spirit Style – Jesus invites us to the Holy Spirit“ (Der Stil des Geistes – Jesus Christus lädt uns zum Heiligen Geist ein) von Gayle D. Erwin

2. ER lebt für immer bei uns

Gott bleibt wie Er ist! ER ist nicht wankelmütig, eilt nicht davon angesichts der Offenbarung unserer geringsten Schwächen. ER gibt uns die tiefgründige Zusage, dass Er durch denselben Sumpf des täglichen Lebens gezogen wird, durch den wir auch gehen müssen. SEIN Leben und Seine Hilfe werden oft von denen abgelehnt, die stark sind, fließt aber zu denen, die sich in Not befinden.

SEIN Ehebund mit uns schließt eine Menge Kummer und erlittene Qual mit ein; aber wir haben es hier nicht mit einer Hollywood-Ehe zu tun, sondern mit einer unter dem Schwur: „Bis dass das Tod uns scheidet“. Ich habe Menschen beten hören, dass der Heilige Geist kommen möge und die denken, dass die Intensität ihrer Gebete den Heiligen Geist von der Ernsthaftigkeit der Beter überzeugen und demzufolge mit einer entsprechenden Ausgießung antworten würde. Solche Beter gehen von einer Distanz zum Heiligen Geist aus, die überhaupt nicht existiert.

In gleicher Weise habe ich Losungen gesehen und Lieder gehört, bei denen der Heilige Geist eingeladen wurde. Auch dabei lag der Gedanke zugrunde, dass der Heilige Geist weit entfernt sei und davon überzeugt oder hofiert werden müsste, zu kommen. Aber Er ist da! Wir können mit Ihm zusammenarbeiten, Ihn zurückweisen oder Ihn ignorieren; aber das ändert nichts an der Realität Seiner Gegenwart.

Gelegentlich höre ich jemanden, der die Gläubigen davon überzeugen will, dass der Heilige Geist mehr hier als dort sei. Doch was ist mehr oder weniger, wenn Er bei uns lebt? Jesus Christus hat uns nicht mit einem geteilten Obhuts-Plan für den Heiligen Geist veralbert. Jesus Christus hat gebetet, dass der himmlische Vater Ihn aussenden möge, und der Heilige Geist kam!

3. Der Geist der Wahrheit

Nichts beunruhigt uns mehr als der Gedanke, dass jemand nicht die Wahrheit zu uns spricht. Seit der Mensch über diese Erde geht, plagt die Frage „Was ist Wahrheit?“ seinen philosophischen Geist. Pontius Pilatus hatte es mit seiner politischen Behandlung von Jesus Christus gegenüber den

Kongressen und den Parlamenten mit dieser Frage auf den Punkt gebracht. Er war allerdings nicht auf Dessen Antwort vorbereitet, denn Jesus Christus hatte sie bereits vorweggenommen. Und diese Antwort gilt bis zum heutigen Tag.

Johannes Kapitel 18, Verse 37-38
37 Da sagte Pilatus zu ihm: „Ein König bist du also?2 Jesus antwortete: „Ja, ICH bin ein König. ICH bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, um für die Wahrheit Zeugnis abzulegen; <u>jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf Meine Stimme</u>.“ 38 Darauf antwortete Ihm Pilatus: »Was ist Wahrheit?!« Nach diesen Worten ging er wieder zu den Juden hinaus und sagte zu ihnen: „Ich finde keinerlei Schuld an ihm.“

Damit keine Verwirrung über das Wesen der Wahrheit aufkommen sollte, hatte Johannes, der Täufer, eine neue Ära angekündigt:

Johannes Kapitel 1, Vers 17
„Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben worden, aber die Gnade und die Wahrheit sind durch Jesus Christus geworden.“

Wir können erkennen, dass Jesus Christus diese Gnade und Wahrheit kannte, denn Er bestätigt in:

Johannes Kapitel 14, Vers 6
Jesus antwortete ihm (dem Jünger Thomas)**: „ICH BIN der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch Mich.“**

Auf dieser Aussage können wir ruhen. Gott täuscht uns nicht, und Er hält auch nichts vor uns zurück. Lügen gehören zu den Menschen; die Wahrheit gehört zu Gott. Dank sei Gott, dass Er es so arrangiert hat, dass wir mit Seiner Wahrheit ummantelt werden.

4. ER wohnt in uns

Der Mensch hat außerhalb von Gottes Wahrheit zu kämpfen, hat Schwierigkeiten, sich ihrem Einfluss zu entziehen und Erfahrungen außerhalb seiner Sterblichkeit zu machen. Es gibt viele „Spezialisten“, die diesen Menschen gegen Gebühr helfen wollen. In meiner Ortsgemeinde finden seltsame Veranstaltungen statt, die sich „Psycho-Messen“ nennen und die sehr gut besucht werden. Mir wurde berichtet, dass dort unfassbare Behauptungen aufgestellt und außergewöhnliche Erfahrungen verkauft werden. Vielleicht sollten sich diese Veranstaltungen lieber „Täuschung gegen Gebühr“ nennen.

Jedoch zeigt die Existenz solcher Veranstaltungen auf, dass die Menschen verzweifelt nach einer Erfahrung mit irgendeiner höheren Macht suchen.

Bei uns stillt die Freude über die Gegenwart des Heiligen Geistes diese Sehnsucht. Zuweilen wird uns tatsächlich erlaubt, Seine Gegenwart zu spüren, doch immer können wir die Resultate sehen, wenn Er in uns eingezogen ist. Dann wird unser Bedürfnis nach Erfahrungen gestillt, obwohl Er immer noch ereignisreiche Momente für uns auf Lager hat, die auf uns warten und die definitiv Früchte hervorbringen, aber nicht unweigerlich Emotionen.

Wir brauchen dieses „In uns sein“ des Heiligen Geistes. Meine Probleme kochen aus meinem Inneren hoch, und meine Reinigung muss deshalb auch dort passieren. Es geschieht etwas Einzigartiges, wenn eine Person zu einem Nachfolger von Jesus Christus wird. Dann ändern sich ihre moralische Ausrichtung und ihre Absichten. Ich habe regelmäßig große Veränderungen im Leben von Menschen gesehen, unabhängig von irgendeiner besonderen Lehre.

Einmal habe ich eine junge Dame, die eine frischgebackene Christin war, bei ihrem Krebstod begleitet. Ihre beste Freundin, die auch an ihrem Sterbebett anwesend war, entschied sich ebenfalls dafür, eine Jüngerin von Jesus Christus zu werden. Sie war niemals in eine Kirche oder Gemeinde gegangen und war nie zuvor christlich belehrt worden. Aber im Verlauf des Todeskampfes ihrer Freundin hatte Gott ihren geistlichen Hunger angestochen und sie zu Sich gezogen.

Ungefähr drei Tage nach ihrer Bekehrung rief sie mich an und wollte in mein Büro kommen. Etwas quälte sie. Sie setzte sich und sagte: „Seit ich Christin geworden bin, fühlt es sich in meinem Inneren nicht mehr richtig an, dass ich mit meinem Freund zusammenlebe. Ich habe ihm gesagt, dass ich ihn verlassen werde. War das richtig?“ Sie war bis dahin immer noch nicht in eine Gemeinde gegangen; aber der Heilige Geist war schon in ihrem Innersten am Wirken. Ähnliche Ereignisse wiederholen sich oft in meinem Leben, die mich erkennen lassen, dass dies keine isolierten Geschehnisse sind. Gott wohnt in uns.

Manchmal ist der Wachstumsschub, bewirkt durch den Heiligen Geist, explosionsartig. Und zu manchen Zeiten ist ein kontinuierlicher, sanfter Druck so beständig und effektiv, dass er nahezu unbemerkt bleibt. Eine Psychologin mit Doktortitel, die an einer Hochschule unterrichtete, versuchte das alles zu verstehen, was mit ihr, als frischgebackene Christin, geschah. Einmal brauchte sie ein wenig Frustration zum Ausdruck, indem sie sagte: „Es hat im Moment nicht den Anschein, dass ich geistlich wachse. Was mache ich falsch?“

Ich schlug ihr vor, ihre Freunde zu fragen, um herauszufinden, ob sie dasselbe über sie dachten. Ein paar Tage später kam sie mit strahlendem

Gesicht wieder und sagte: „Meine Freunde können nicht glauben, wie sehr ich mich verändert habe.“ Sie hatte sogar eine Liste dabei mit den Unterschieden, die sie an ihr beobachtet hatten. Gott wohnt in uns.

5. Der Lehrer

Ich hatte einmal einen Freund, den man am besten als einen „Hinterwäldler“ beschreiben könnte. Er war ein Mann von geringer Bildung, der am Bergzug Choctaw Ridge in Carroll County in Norden des US-Bundesstaates Mississippi lebte. Mein Vater versuchte an diesem Bergzug eine Gemeinde aufzubauen, und dadurch kam dieser gottesfürchtige Mann in mein Leben. Er liebte die Bibel sehr. Und obwohl er sie nicht selbst lesen konnte, hörte er sehr genau zu, wenn darüber in der Gemeinde gepredigt wurde. Manchmal hatte er jemanden, der ihm daraus bei sich zu Hause vorlas.

Wenn er über sein Bibelstudium sprach, eröffnete er ein spannendes Kapitel in meinem Studentenleben. Obwohl es ihm an Bildung mangelte, erzählte er mir, wann immer er eine bestimmte Passage nicht verstand, er zu Gott gebetet hatte, damit Er ihm dabei helfen möge, die Bedeutung zu verstehen. Die Folge davon war jedes Mal, dass seine Erkenntnis daraufhin so reich und tiefgründig war, dass ich wusste, dass dabei etwas Übernatürliches geschehen sein musste.

Jesus Christus hat uns einen ständigen Lehrer gegeben. In der Tat scheint es so zu sein, dass Er dies vor allem für solche ungebildeten Menschen getan hat, denn Jesus Christus sagt uns in:

Lukas Kapitel 10, Vers 21
In eben dieser Stunde jubelte Jesus durch den Heiligen Geist mit den Worten: „ICH preise Dich, Vater, HERR des Himmels und der Erde, dass Du dies vor Weisen und Klugen verborgen und es Unmündigen geoffenbart hast; ja, Vater, denn so ist es Dir wohlgefällig gewesen.“

Wann immer ein gläubiges Herz einen Hunger verspürt, Gott besser kennen zu lernen, erweist sich der Heilige Geist als präsent, manchmal auf sehr spektakuläre Weise.

Schauen wir uns dazu folgendes Ereignis in der Bibel an:

Apostelgeschichte Kapitel 8, Vers 26
Ein Engel des HERRN aber gebot dem Philippus: »Mach dich auf und begib dich um die Mittagszeit auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und einsam ist!«

Das war in der Wüste.

Apostelgeschichte Kapitel 8, Verse 27-31 + 35 + 39
27 Da machte er sich auf und ging hin. Und siehe, ein Äthiopier, ein Hofbeamter und Würdenträger der äthiopischen Königin Kandace, der ihren gesamten Schatz zu verwalten hatte, war nach Jerusalem gekommen, um dort anzubeten. 28 Jetzt befand er sich wieder auf der Heimreise und saß auf seinem Wagen, indem er den Propheten Jesaja las. 29 Da gebot der Geist dem Philippus: »Tritt hinzu und halte dich nahe an diesen Wagen!« 30 So lief denn Philippus hinzu, und als er hörte, wie jener den Propheten Jesaja las, fragte er ihn: »Verstehst du auch, was du liest?« 31 Er antwortete: »Wie sollte ich das können, wenn mir niemand Anleitung gibt?« Dann bat er Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen. 35 Da tat Philippus seinen Mund auf und verkündigte ihm, indem er an dieses Schriftwort anknüpfte, die Heilsbotschaft von Jesus. 39 Als sie dann wieder aus dem Wasser heraufgestiegen waren, entrückte der Geist des HERRN den Philippus, und der Hofbeamte sah ihn nicht mehr; denn freudig zog er auf seiner Straße weiter.

Gott kann dem Rufen eines hungrigen Herzens nicht widerstehen, ob es sich dabei um einen Hinterwäldler handelt, der ein Analphabet ist oder um einen ausländischen Eunuchen.

6. ER zeugt von Jesus Christus

Nun wollen wir uns einer anderen Facette in der Geschichte von Philippus widmen. Der Heilige Geist hatte Philippus die Anweisung gegeben, dem Äthiopier die Heilsbotschaft von Jesus Christus zu verkündigen.

Das bringt uns zu der Lösung eines großen Problems. Oft wird der Heilige Geist zum Hauptthema, wenn in Kirchen gepredigt wird. Dort betonen Menschen ihre persönliche Beziehung zum Heiligen Geist.

Doch wenn dem Heiligen Geist erlaubt wird, in unserem Leben zu wirken, wird Er uns IMMER nur Jesus Christus predigen. Viele waren so begeistert von dem Wirken des Heiligen Geistes in ihrem Leben, dass sie ein ganzes Jahr lang in ihrem Spielzimmer damit verbracht und sich an den Hupen und Pfeifen erfreut und mit den Spielzeugen gesprochen haben, anstatt den Geber zu lieben. Mit Sicherheit betrübt dies den Heiligen Geist, dessen Aufgabe es ist, zu uns über Jesus Christus zu sprechen.

Mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein, ist eine wunderbare Sache. Aber das eigentliche Wunder ist Jesus Christus. All jene, die sich übertrieben lang nur mit dem Heiligen Geist beschäftigen, lieben Jesus Christus zwar immer noch, doch dabei geht ihnen der Fokus verloren. Der Heilige Geist lässt das zwar zu, wartet aber geduldig ab, bis wir zu produktiven Gläubigen werden.

Wenn ich Menschen Dinge tun sehe oder sagen höre, die mit dem Heiligen Geist in Zusammenhang stehen, taucht in meinem Herzen automatisch die Frage auf, die darin eingeschrieben ist: „Weiß ich jetzt mehr über Jesus Christus durch diese Sache, oder weiß ich einfach nur mehr über den Menschen, der da in Aktion tritt?“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache